

I. Lehrverfassung.

I. Die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Unterrichtsgegenstände	Wöchentliche Unterrichtsstunden																								
	Ober-Realschule											Vorschule													
	O I	U I	O II		U II		O III		U III		IV	V	VI	Sa	1		2		3		Sa.				
		O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M		O	M	O	M	O	M					
Ev. Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	34	2	2	2	2	2	2	12		
Deutsch u. Geschichtserzählungen	4	4	4	4	3	3	4	4	4	4	4	4	5	5	6	6	68	9	9	8	8	9	9	52	
Französisch	4	4	4	4	5	5	5	5	6	6	6	6	6	6	6	6	84	—	—	—	—	—	—	—	
Englisch	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	—	—	—	—	—	—	42	—	—	—	—	—	—	—	
Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	2	2	2	2	50	1	1	—	—	—	—	2	
Rechnen und Mathematik	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	6	6	4	4	4	4	78	5	5	5	5	5	5	30	
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	24	—	—	—	—	—	—	—	—
Physik	3	3	3	3	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	
Chemie	3	3	3	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	
Laboratorium (wahlfrei)	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Freihandzeichnen	2	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	26	—	—	—	—	—	—	—	
Linearzeichnen (wahlfrei)	2	—	2	—	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12	3	3	3	3	—	—	12	
Gesang	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	10	1	1	1	1	1	1	6	
Turnen	—	—	3	—	3	—	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	36	2	2	2	2	1	1	10	
Summa	38	38	37	37	37	37	37	37	35	35	33	33	30	30	30	80	514	23	23	21	21	18	18	124	

Der Lehrgang aller Klassen ist einjährig. Die mit O bezeichneten Klassen beginnen ihn zu Ostern, die mit M bezeichneten zu Michaelis.
 In der 3. Vorschulklasse sind besondere Schreibstunden nicht angesetzt, da der Unterricht in derselben nach der Schreiblesemethode erteilt wird.

3. Übersicht über die während des abge
A. Ober-

Lehr- gegenstand.	Sexta.	Quinta.	Quarta.	Unter-Tertia.
Ex. Religions- lehre. VI 3 Std., V—OI 2 Std.	Hebräischer, Biblische Geschichten.			Völker-
	Geschichten des Alten Testaments (mit Auswahl); Bedeutung der drei Hauptfeste mit dem entsprechenden Geschichten aus dem Neuen Testament. 1. Hauptstück mit Erklärung; 2. und 3. Hauptstück ohne Erklärung; Einprägung von 4 Kirchenliedern, 2 Psalmen und 18 Sprüchen. Wiederholung von Sprüchen und Liederversen aus der Vorschule.	Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Einprägung des 2. Hauptstücks mit Luthers Auslegung, von 26 Sprüchen, 1 Psalm und 4 Liedern. Wiederholung der in Sexta gelehrten Katechismusaufgabe, der Sprüche, Psalmen und Lieder.	Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Die Zeit der 40 Tage und der ersten Christengemeinden. Einteilung der Bibel. Geographie von Palästina. Erklärung und Einprägung des 3., 4. und 5. Hauptstücks. Wiederholung der Katechismusaufgabe der Sexta und Quinta der Psalmen und Lieder. Einprägung eines Psalms, 3 neuer Kirchenlieder und 16 neuer Sprüche.	Das Reich Gottes im Alten Testament. Lesen entsprechender biblischer Abschnitte, besonders aus dem Psalmen und aus Hiob. Wiederholung der in Sexta, Quinta und Quarta gelehrten Psalmen, Lieder und Sprüche und des Katechismus. Einprägung von 2 Psalmen und 3 Liedern. Belehrung über das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen.
Deutsch. VI 3 Std., V—OIII 4 Std., OII 3 Std., OI—OI 4 Std.	Hopf und Paulsick, Deutsches Lesebuch; Bandow, Übungsaufgaben; Regeln und für die deutsche Rechtschreibung.			
	Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Starke und schwache Flexion, Konjugation. Rektionsübungen. Wiederholung der orthographischen Lehraufgabe der Vorschule. Orthographische Übungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lesen von Gedichten u. Prosastücken. Übungen im mündlichen Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von 6 Gedichten.	Der einfache und erweiterte Satz; das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rektionsübungen. Wiederholung der orthographischen Regeln. Interpunktionslehre. Wöchentlich ein Diktat und alle 3 Wochen eine Aufsatzübung in der Klasse. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Mündliches Nacherzählen. Deklamationsübungen. Auswendiglernen von 6 Gedichten und Wiederholung der in Sexta gelehrten.	Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. Rektionsübung. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Nacherzählen. Deklamieren. Auswendiglernen von 6 Gedichten. Wiederholung der früher gelehrten. Schreibung der Fremdwörter. Wiederholung der orthographischen und Interpunktionsregeln. Alle zwei Wochen abwechselnd ein Diktat oder ein Aufsatz.	Zusammenfassender Überblick über die Grammatik. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke, besonders Balladen von Uhland und Schiller. Einiges aus der Metrik. Auswendiglernen von 4 Gedichten. Wiederholung der früher gelehrten. Deklamationsübungen. Wiederholungen aus der Orthographie und Interpunktionslehre. Alle vier Wochen ein Aufsatz.
	Ausserdem			

laufenen Schuljahres erledigten Lehraufgaben.
Realschule.

Ober-Tertia.	Unter-Sekunda.	Ober-Sekunda.	Unter-Prima.	Ober-Prima.
Strack, Biblisches Lesebuch. Das Reich Gottes im Neuen Testament. Lesen entsprechender biblischer Abschnitte, eingehendere Besprechung der Bergpredigt und der wichtigsten Gleichnisse. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. Erklärung einiger Psalmen. Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus sowie des Psalmen-, Sprach- und Lieder-schatzes.	Bibellesen behufs Ergänzung der früher gelesenen Abschnitte. Messianische Weissagnungen in Zusammenhang. Lesen und Erklärung des Evangeliums Matthäi. Wiederholung des Katechismus und Aufweisung seiner inneren Gliederung. Wiederholung der eingepprägten Psalmen, Sprüche und Kirchenlieder. Lieder-dichter. Ordnung des Gottesdienstes. Geographie von Palästina.	Lesen und Erklärung der Apostelgeschichte. Übersicht über die Briefe des Neuen Testaments und eingehendere Besprechung des Galaterbriefes. Kirchengeschichte bis zum Konzil von Nicäa. Wiederholung der gelehrten Lieder, Sprüche und Psalmen sowie des Katechismus.	Kirchengeschichte seit dem Konzil von Nicäa bis zur Reformation. Lektüre des Johannesevangeliums u. anderer Paulinischer Briefe.	Kirchengeschichte des Mittelalters und der Reformation. Wiederholung aus der neueren Zeit. Lektüre des Römerbriefes und des 1. Corinthrerbriefes. Grössere Wiederholungen aus dem Alten und Neuen Testamente sowie über die Glaubens- und Sittenlehre.
Wätersverzeichnis. Wiederholungen aus der Grammatik und grammatische Übungen. Behandlung poetischer und prosaischer Lesestücke a. d. Lesebuch, ausserdem: Schillers Glücks, Homers Ilias und Odyssee, Schillers Tell, Körners Zeinz, Uhlands Ernst von Schwaben. Auswendiglernen von 4 Gedichten. Deklamationsübungen. Belehrungen aus dem Gebiet der Poetik und Rhetorik. Übungen in Invention und Disposition. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.	Lektüre: Manz von Barabara, Hermann und Deserteer, Jungfrau von Orléans, Maria Stuart, Prinz v. Homburg; daneben schwierigere Gedichte von Schiller. Einprägen wichtiger Stellen aus der Lektüre, Dispositionsbildungen. 9 Aufsätze.	Lektüre: Götz von Berlichingen, Nibelungen, Wallenstein. Entwicklung der deutschen Literatur bis zum Ende des Mittelalters selbst. Proben aus alt- und mittelhochdeutschen Texten. Zusammenfassender Überblick auf die Dichtungsarten. Vorträge Dispositionsbildungen. 8 Aufsätze.	Lektüre: Klopstocks Oden, Schillers Gedankendlyrik, Proben aus neueren Dichtern; King Ottus, Die Braut von Messina, Iphigenie auf Tauris; Lessings Hottens Abhandlungen u. Laoköon — Lebensbilder aus der Literaturgeschichte des 10. bis 18. Jahrhunderts inkl. Schiller und Goethe. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. 8 Aufsätze.	Lektüre: Goethes Gedankendlyrik, Proben aus neueren Dichtern; Antigone, Nathan der Weise, Demetrius (Laube); Abschnitte aus der Hamburgischen Dramaturgie und aus Wahrheit und Dichtung. Lebensbilder Schillers, Goethes, ihrer berühmtesten Zeitgenossen und bedeutender neuerer Dichter. Vorträge und Aufsätze wie in UI.
kurze Ausarbeitungen in der Klasse.				

Lehrgegenstand	Sexia.	Quinta.	Quarta.	Unter-Tertia.
	Ulrich, Elementarbuch der französischen Sprache.			Plötz,
Französisch. VI—VIII 4 Sed. VIII—XII 5 Sed. XII—OI 4 Sed.	<p>Erlernung der Lesestücke 1 bis 10 und Erwerbung einer korrekten Aussprache. Geschlechtswort, Teilungsartikel im Nominativ u. Akkusativ, Deklination des Substantives, regelmäßige Femininbildung des Adjektivs, regelmäßige Komparation, Zahlwörter, Avoir und être, die regelmäßige Konjugation u. Imperativ (fragend und verneinend, Aktiv und Passiv). Lektüre einiger Stücke aus dem Anhang. Hör- u. Sprechübungen im Anschluss an die Lesestücke, die Umgebung der Schüler und an Anschauungsbilder. Nach 10 Wochen alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit.</p>	<p>Systematische Wiederholung d. grammatischen Pensums der Sexta, Fürwörter, Plural der Substantive, Teilungsartikel, Femininbildung und unregelmäßige Komparation der Adjektive, Konjunktiv von avoir und être, sowie der regelmäßigen Konjugation. Être bei reflexiven Verben. Gebrauch der Partizipien. Geschlecht der Substantive, Zahlwörter, Unregelmäßige Verbi im Anschluss an die Lektüre. Lektüre und Erlernung der Lesestücke 11—20 und zweier Gedichte. Ferner Lektüre aus dem Anhang. Hör- u. Sprechübungen wie in Sexta. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit.</p>	<p>Wiederholung des Pensums der Quinta, besonders d. Fürwörter, Adverb. Lausliche Veränderungen der regelmäßigen Konjugation. Die unregelmäßigen Verben in logischer Gruppierung. Übersicht über die Konjunktionen. Lektüre der Lesestücke 27—50, ferner ausgewählter Stücke aus dem Anhang und leichter Gedichte aus der Auswahl von Gropp und Hausknecht. Erlernung von Gedichten. Hör- und Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit.</p>	<p>Lektüre: Erckmann-Chatriaux, Histoire d'un Conscrit de 1813; Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte. Wiederholung der unregelmäßigen Verben, der Bildung und des Gebrauchs des Adverbs, Gebrauch von avoir und être in den unbeschriebenen Zeiten. Reflexive u. unpersonliche Verben. Gebrauch der Zeiten und Moden, des Partizips; Erlernung von 4 Gedichten. Hör- und Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit.</p>
				Ausserdem
Englisch. VIII 4 Sed. VIII—OI 4 Sed.			Hausknecht.	
			<p>Erwerbung einer korrekten Aussprache im Anschluss an die im Lehrbuch enthaltenen Dialoge. Die regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre, sowie einige wichtige syntaktische Regeln. Lektüre: Sketch 1—15. Supplement 1—12. Erlernen von Gedichten. Hör- u. Sprechübungen. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit.</p>	

Ober-Tertia.	Unter-Sekunda.	Ober-Sekunda.	Unter-Prima.	Ober-Prima.
Schulgrammatik der französischen Sprache.				
<p>Lektüre: Lamé-Fleury, Histoire de France de 1328 à 1862; Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte. Wortstellung, Syntax des Artikels und des Adjektivs, Wiederholung des Genus der Substantive, d. Pluralbildung der Adjektive, des Adverbs und des Zahlworts. Auswendiglernen von 4 Gedichten. Hör- und Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und an das Vocabulaire systématique von Plötz. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit.</p>	<p>Lektüre: Sarcy, Siège de Paris; Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte. 4 Gedichte wurden gelernt. Syntax des Adverbs und der Pronomina. Rektion der Verben. Infinitiv, Konjunktionen, Präpositionen. Wiederholung der gesamten Formenlehre und Syntax. Hör- und Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit.</p>	<p>Lektüre: Racine, Athalie; Daudet, Ausgewählte Erzählungen. Duperrex, Histoire moderne; Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte. Wiederholung u. Erweiterung d. Grammatik, Stilistik, Synonymik, Metrik. Anleitung zu freien Arbeiten. Einprägung v. 4 Gedichten. Hör- und Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit.</p>	<p>Lektüre: Molière, L'Avare; Lanfrey, Campagne de 1809 (aus Histoire de Napoléon Ier); Scribe et Delavigne, Le Diplomate; Duperrex, Histoire moderne; Gropp u. Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte. Wiederholung, Erweiterung und Vertiefung des grammatischen Lehrstoffes. Übersetzungen aus dem Deutschen in das Französische. Erweiterung d. Wortschatzes, besonders nach dem Vocabulaire systématique von Plötz. Erlernung v. Gedichten. Hör- u. Sprechübung. Vorträge. Einiges aus der Metrik, Synonymik, Stilistik und Literaturgeschichte. 8 Aufsätze, ausserd. alle 2 Wochen eine schriftl. Arbeit.</p>	<p>Lektüre: Molière, Les Précieuses ridicules; Molière et le théâtre en France (Franz. u. engl. Schulbibl. Bd. 125); Lanfrey, Campagne de 1806-1807 (aus Histoire de Napoléon Ier); Augier et Sandeau, Le Gendre de Monsieur Poirier; Duperrex, Histoire moderne; Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte. 9 Aufsätze. Sonst wie in Unter-Prima.</p>
kurze deutsche Ansarbeitungen über das Gelesene in der Klasse.				
The English Student.				
<p>Lektüre: Composition 3—20 und 4 Gedichte. Systematische Wiederholung des Pensums der Unter-Tertia. Syntax des Verbs: Hilfsverben, Infinitiv, Gerundium, Gebrauch der Zeiten, Lehre vom Konjunktiv. Wortstellung. Erlernung von Gedichten. Hör- und Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit.</p>	<p>Lektüre: Macaulay, Lord Clive; Gropp u. Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte. Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Pronomens, Adverbs. Die wichtigeren Präpositionen. Wiederholung aus allen Gebieten der Grammatik. Erlernung von Gedichten. Hör- und Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit.</p>	<p>Lektüre: Scott, Quentin Durward; Dickens, A Christmas Carol; Tennyson, Enoch Arden und Gedichte aus Gropp u. Hausknecht, Auswahl englisch. Gedichte. Hör- u. Sprechübungen. Wiederholung u. Ergänzung einzelner Abschnitte aus der Grammatik. Übersetzen a. Schillers 30jährigem Krieg. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit.</p>	<p>Lektüre: Shakespeare, Macbeth; Macaulay, State of England; London and its environs; Gropp und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte. Vorträge über selbstgewählte Lektüre, im Anschluss daran Literaturgeschichte; Synonymik, Metrik, Sprechübungen. Wiederholung und Erlernung v. Gedichten. Wiederholung u. Erweiterung ausgewählter Kapitel der Syntax. Übersetzen a. Schillers 30jährigem Krieg. Alle 2 Wochen eine schriftl. Arbeit.</p>	<p>Lektüre: Shakespeare, The Merchant of Venice; Reden englischer Staatsmänner, herausgegeben von Winkelmann. Sonst wie in Unter-Prima.</p>
Ausserdem kurze deutsche Ansarbeitungen über das Gelesene in der Klasse.				

Lehrgegenstand.	Sexia.	Quinta.	Quarta.	Unter-Tertia.
Geschichte. VI-V 1 Std., IV-OI 2 Std.	Erzählungen aus der vaterländ. Geschichte bis auf Karl den Grossen.	Die wichtigsten Sagen der Griechen und Römer.	Einiges aus der Geschichte d. orientalischen Völker. Griechische Geschichte von Drakon bis auf Alexander d. Grossen u. die Diadochenreiche. Römische Geschichte bis zum Ende der Republik.	Geschichte d. römischen Kaiserzeit. Deutsche u. brandenbg. Geschichte bis z. Ausgang des Mittelalters. Die wichtigsten gleichzeitigen Begebenheiten in den übrigen Kulturstaaten. Wiederholung der alten Geschichte. Kurze
Erdkunde. VI-OIII 2 Std., III-OI 1 Std.	Debes, Atlas für die mittleren Klassen. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Globus und Karten. Die Erdteile in kurzer Übersicht.	Seydlitz, Geographie Ausgabe D, Heft 1. Physischen u. politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karte. Anfänge im Entwerfen v. einfachen Umrissen an der Wandtafel. Wiederholung der Grundbegriffe der physischen u. mathematischen Erdkunde.	Debes, Atlas für die Oberklassen; Seydlitz, Ausgabe D, Heft 2. Physischen u. politische Erdkunde der Länder Europas, ausser Deutschland. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Wiederholung der Grundbegriffe der physischen u. mathematischen Erdkunde.	Die aussereuropäischen Erdteile. Wiederholung der politischen Erdkunde von Deutschland. Erweiterung der Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Kartenskizzen wie in Quarta
Rechnen und Mathematik. VI-V 4 Std., IV 6 Std., III-OI 5 Std.	Wiederhol der Grundrechnungsarten in ganz Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Die vier Grundrechnungsarten mit Dezimalbrüchen. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit.	Günther und Böhm, Rechenbuch. Systematische Behandlung der gemeinen Brüche. Wiederholung der Masse, Gewichte und Münzen. Leichte Aufg. der Regeldetri. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit.	Rechnen (3 Std.): Erweiterung Behandlung der Dezimalbrüche. Verwandlung gemeiner Brüche in Dezimalbrüche und umgekehrt. Anwendung der Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, Dezimal- und gemeinen Brüchen auf Aufgaben des praktischen Lebens. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit. Geometrie (3 Std.): Spieker, Lehrbuch der ebenen Geometrie. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken, Parallelogrammen, Trapezen und Trapezoiden. Einführung in die Inhaltsberechnung. Planimetrische Übungen. Im zweiten Halbjahr alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit.	Entwerfen Spieker, Lehrbuch der ebenen Geometrie. Kreislehre. Flächen- gleichheit und Verwandlung der Figuren. -- Spieker, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra. Die vier Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen, absoluten und relativen Zahlen. Leichte Gleichungen des 1. Grades mit einer Unbekannten. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Ober-Tertia.	Unter-Sekunda.	Ober-Sekunda.	Unter-Prima.	Ober-Prima.
Andrá, Grundriss der Weltgeschichte.				
Deutsche und brandenburg-preussische Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs d. Grossen. Aus der Geschichte d. übrigen Kulturstaaten das Wichtigste.	Deutsche Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs d. Grossen bis 1888. Aus der Geschichte der übrigen Kulturstaaten d. Wichtigste.	Griech. Geschichte bis z. Tode Alexanders d. Grossen; die Diadochenreiche. Röm. Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Reiches.	Deutsche u. brandenburg-preussische Geschichte bis 1648. Das Wichtigste aus der Geschichte der übrigen Kulturstaaten im gleichen Zeitraum.	Deutsche u. brandenburg-preussische Geschichte von 1648 bis zur Gegenwart. Das Wichtigste aus der Geschichte der übrigen Kulturstaaten im gleichen Zeitraum.
Ausarbeitungen in der Klasse.				
Debes, Atlas für die Oberklassen; Seydlitz, Kleine Schulgeographie.				
Physische und politische Erdkunde von Europa auss. Deutschland. Elementare mathemat. Erd- u. Himmelskunde. Die wichtigsten Verkehrswege.	Deutschland u. seine Kolonien. Die wichtigsten Verkehrswege. Elementare mathematische Erdkunde.	Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Länder. Die wichtigsten Verkehrswege.	Physische und politische Erdkunde von Europa. Die wichtigsten Verkehrswege.	Physische und politische Erdkunde von Deutschland u. seinen Kolonien. Die wichtigsten Verkehrswege.
von Kartenskizzen und kurze Ausarbeitungen in der Klasse.				
Spieker, Lehrbuch der ebenen Geometrie.				
Spieker, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra. Proportionslehre, Lehre von den Potenzen u. Wurzeln. Schwierigere Gleichungen ersten Grades in einer Unbekannten. Proportionalität der geraden Linien. Ähnlichkeit der Figuren. Die regulären Polygone. Ausmessung geradliniger Figuren und d. Kreises. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit.	Spieker, Lehrbuch der ebenen u. sphärischen Trigonometrie; Spieker, Lehrbuch d. Stereometrie; Bardey, Arithmetische Aufgaben nebst Lehrbuch der Arithmetik; Gauss, Logarithmentafeln. Planimetrische Übungen. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Logarithmen. Die Elemente der ebenen Trigonometrie und der Stereometrie. Alle 2 Wochen eine schriftl. Arbeit.	Spieker, Lehrbuch d. ebenen u. sphärischen Trigonometrie; Spieker, Lehrbuch d. Stereometrie; Spieker, Lehrbuch der Arithmetik, I u. II. Teil; Gauss, Logarithmentafeln. Schwierigere quadratische Gleichungen mit einer u. mehreren Unbekannten. Arithmetische u. geometr. Reihen erster Ordnung. Zinseszins- und Rentenrechnung. Von den Transversalen u. den merkwürdigen Punkten ein. Dreieckslehre von den harmonischen Punkten u. Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeits-Punkten, Ähnlichkeits-Achsen, Kreispolaren. Anwendung der Algebra auf geometr. Probleme. Metrische Relationen am Dreieck. Gonometrie, Trigonometr. Behandlg. zusammengesetzter Dreiecksaufgaben. Geometrische Konstruktionen auf Grund trigonometr. Rechnungen. Weitere Ausführung d. Stereometrie, insbesond. Behandlg. d. körperlich. Ecken. Alle 2 Wochen eine schriftl. Arbeit.	Spieker, Lehrbuch der ebenen u. sphärischen Trigonometrie; Spieker, Lehrbuch d. Arithmetik, II. Teil; Lange, Synthetische Geometrie. Gauss, Logarithmentafeln. Binomischer Lehrsatz. Kubische Gleichungen. Sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen auf mathematische Erdkunde. Synthetische Geometrie d. Kegelschnitte. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit.	Spieker, Lehrbuch der ebenen und sphärischen Trigonometrie; Spieker, Lehrbuch d. Arithmetik, II. Teil; Lange, Synthetische Geometrie; Gandner, Analytische Geometrie; Gauss, Logarithmentafeln. Elementare Theorie der Maxima und Minima. Der binomische Lehrsatz für beliebige Exponenten. Die wichtigsten Reihen d. algebraischen Analysis. Analytische Geometrie d. Ebene. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Lehrgegenstand.	Sexta.	Quinta.	Quarta.	Unter-Tertia.
				Wossida, Lackowitz, Flora L&W, Pflanzenkunde, Teil I. L&W,
Naturbeschreibung. VI—VII 2 Std.	Im Sommer: Beschreibung von 15 einfach gebauerten Pflanzen. Erläuterung der Grundbegriffe. — Im Winter: Beschreibung von 15 Säugetieren und Vögeln. Erläuterung zoologischer Begriffe. — In dieser und in den folgenden Klassen Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.	Im Sommer: Eingehendere Kenntnis äusserer Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung vorliegender Pflanzenarten Anlage eines Herbariums. — Im Winter: Vergleichende Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaus beim Menschen.	Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Mono- und Dikotylen und Aufstellung von 12 Familiencharakteren. Lebenszeichnungen der Pflanzen. Erweiterung des Herbariums. Exkursionen. — Im Winter: Wiederholung und Erweiterung d. Lehrstoffe mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere.	Im Sommer: Schwierigere Familien der bedeckt- u. nacktblütigen Pflanzen. Ausländische Kulturpflanzen. Übung im Bestimmen. Herbarium. Exkursionen. — Im Winter: Gliederinsekten.
				Kurse
Physik. OIII—UII 2 Std. OII—OI 3 Std.				
Chemie. UII 2 Std. OII—OI 3 Std. Laboratorium UI—OI 1 Std.				
Zeichnen. Freihandzeichnen: V—OI 2 Std., Linearzeichnen: OIII—OI 2 Std.	Gerade und gebogene Linien und deren Anwendung bei einfachen Fischzeichnungen.	Stilisierte Blatt- und Blütenformen, die Volute und deren Anwendung.	Zeichnen nach einfachen u. schwierigeren Körpern.	

Ober-Tertia.	Unter-Sekunda.	Ober-Sekunda.	Unter-Prima.	Ober-Prima.
Leitfaden der Zoologie. von Berlin und der Provinz Brandenburg. Pflanzenkunde, Teil II.				
Im Sommer: Wichtige Vertreter der vorblütigen Pflanzen. Abschluss und Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Geographische Verbreitung der Pflanzen. Luft und Verbrennung. Übungen im Bestimmen. Herbarium. Exkursionen. — Im Winter: Vertreter aus den niederen Tierkreisen. Übersicht über das gesamte Tierreich.	Im Sommer: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie über Pflanzkrankheiten. — Im Winter: Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege.			
Anarbeitungen in der Klasse.				
Grüger, Grundzüge der Physik. Allgem. Eigenschaften der Körper. Lehre vom Magnetismus, von der Elektrizität, vom Schalle und von der Wärme.		Jochmann, Grundriss der Experimental-Physik. Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität. Mechanik und Optik, sowie einige schwierigere Abschnitte aus den übrigen Teilen der Physik.		
		Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper. Mechanische Wärmetheorie. Wellenlehre. Akustik.	Optik. Ausgewählte Kapitel aus den übrigen Teilen der Physik.	
Kurse Anarbeitungen in der Klasse.				
Rüdorff, Grundriss der Chemie. Rüdorff, Anleitung zur chemischen Analyse.				
Propädeutischer Unterricht in der Chemie. Einige Mineralien und Kristallformen. Einfache stöchiometrische Aufgaben.		Allgem. chemische Begriffe. Metallide. Stöchiometrische Aufgaben.	Die Metalle. Einfache Arbeiten im Laboratorium. Stöchiometrische Aufgaben.	Organische Chemie. Analyse einfacher chemischer Körper. Arbeiten im Laboratorium. Stöchiometrische Aufgaben.
Kurse Anarbeitungen in der Klasse.				
Freihandzeichnen: Zeichnen nach Gipsmodellen im Umriss. Farbige Flachornamente. Linearzeichnen: Einführung in das genaue Zeichnen mit Zirkel und Lineal. Ähnliche Figuren geometrischer Oerter, einseitige Verkürzung in der Ebene.	Freihandzeichnen: Zeichnen nach Gipsmodellen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Linearzeichnen: Abwicklung der Körperoberfläche. Zeichnen von Körpern im Grundriss. Aufriss, Seitenriss. Schiefe Parallelprojektion zur Darstellung der einfachst. Körperformen.	Freihandzeichnen: Zeichnen nach schwierigeren Gipsmodellen und nach Naturgegenständen. Linearzeichnen: Projektionslehre.	Freihandzeichnen: Zeichnen und Malen nach kunstgewerblichen Gegenständen und nach Vorlagen. Linearzeichnen: Centralperspektive.	Freihandzeichnen: Zeichnen und Malen nach Naturgegenständen. Linearzeichnen: Schattenlehre.

B. Vorschule.

Lehrgegenstand.	3. Klasse.	2. Klasse.	1. Klasse.
Ev. Religionslehre. 2 Std.	Je vier Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Liederstrophen, Sprüche und Gebete.	Fürbringer, Biblisches Lesebuch für die untern Klassen. Ausgewählte biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Liederstrophen, Sprüche und Gebete. Die zehn Gebote ohne Erklärung.	Ausgewählte biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Liederstrophen, Sprüche und Gebete. Die zehn Gebote mit Erklärung.
Deutsch. 9 bzw. 8 Std.	Wichmann u. Lampe, Fibel, Teil I und II. Die deutsche und lateinische Druckschrift. Übungen im Lesen, Lautieren, Buchstabieren, Ab- und Aufschreiben. Anschauungs- und Sprechübungen. Einprägen von 8 Gedichten. Im zweiten Halbjahr wöchentlich eine Abschrift und ein Diktat.	Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Oktava; Übungen im sinngemässen Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift. Anschauungs- und Sprechübungen im Anschluss an die Winkelmannschen Bilder. Rechtschreib- und Buchstabierübungen im Anschluss an das Lesebuch von Hopf und Paulsiek S. 172-192. Gebrauch der grossen und kleinen Anfangsbuchstaben, Endkonsonanten, Umlaut. Erkennen der Substantiva, Adjektiva, Verba, Bildung des Plurals, Artikel, Deklination der Substantiva in Verbindung mit dem Artikel, die persönlichen Fürwörter im Nominativ, Konjugation der drei Hauptzeiten im Indikativ (Präsens, Perfekt, Futur). Einprägen von 8 Gedichten. Wöchentlich ein Diktat und eine Abschrift.	Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Septima, Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Geläufiges und sinngemässes Lesen deutscher u. lateinisch. Druckschrift Besprechen und Nacherzählen v. prosaischen und poetischen Lesestücken. Deklination, Komparation und Konjugation (im Indikativ). Kenntnis der Redeteile. Der einfach nackte und der einfach erweiterte Satz. Dehnung und Schärfung der Vokale, gleich oder ähnlich lautende Buchstaben. Konsonantverdoppelung. Einprägen von 8 Gedichten. Wöchentlich ein Diktat und eine Abschrift.
Rechnen. 5 Std.	Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen, bearbeitet von Lehrern der Königlichen Vorschule zu Berlin. Mündliche und schriftliche Übungen im Zahlenkreis von 1-100. Im zweiten Halbjahr wöchentlich eine Reinschrift.	Mündliche Übungen im Zahlenkreis von 1-1000. Schriftliche Übungen im unbegrenzten Zahlenkreise. Addieren, Subtrahieren, Multiplizieren mit unbenannten und einfach benannten Zahlen. Wöchentlich eine Reinschrift.	Die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenraum. Resolveren und Reducieren. Addieren und Subtrahieren mit mehrfach benannten Zahlen. Die gebräuchlich. Währungszahlen. Wöchentl. eine Reinschrift.
Heimatkunde. 1 Std.			Orientieren, das Schulhaus u die angrenzenden Strassen, Horizont, Himmelsgegenden. Charlottenburg, Berlin, die Provinz Brandenburg, die Provinzen des preussischen Staates und deren Regierungsbezirke.

Die in der vorstehenden Übersicht mitgeteilten Lehraufgaben sind jetzt in den O-Klassen erledigt, während sie in den M-Klassen erst zu Michaelis beendet sein werden.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht war kein evangelischer Schüler dispensiert.

Die katholischen Schüler wurden von Herrn Erzpriester Faber, die jüdischen Schüler von Herrn Rabbiner Dr. Kroner in der Religionslehre unterrichtet.

Themata der deutschen Aufsätze in den oberen Klassen.

Unter-Sekunda O. Im Sommer: 1. Johanna in Domremy. 2. Welche Hemmnisse treten in den beiden ersten Akten von Schillers „Maria Stuart“ der Vollstreckung des Todesurteils entgegen? (Klassenaufsatz.) 3. Mit welchem Recht nennen wir Friedrich Wilhelm den grossen Kurfürsten, Friedrich II. den grossen König und Wilhelm I. den grossen Kaiser? 4. Die Höhepunkte der Handlung in Schillers „Jungfrau von Orleans“. (Klassenaufsatz.)

Im Winter: 5. Was liefert der erste Gesang von „Hermann und Dorothea“ an Exposition für das Epos? 6. Der Gegensatz von „Einst“ und „Jetzt“ in Goethes „Hermann und Dorothea“. (Klassenaufsatz.) 7. Der Mensch soll streben zum Neuen und Besseren; — Aber die Natur gab auch die Lust zum Verharren im Alten. 8. Gedankengang des 2. Aktes von Lessings „Minna von Barnhelm“ bis zur Schürzung des Knotens. 9. Mit welchem Rechte nennt man Lessings „Minna von Barnhelm“ ein echt deutsches Drama? (Klassenaufsatz.)

Unter-Sekunda M. Im Sommer: 1. Wodurch wird die innere Lösung in „Minna von Barnhelm“ herbeigeführt? 2. Die Wirtin zum goldenen Löwen. (Klassenaufsatz.) 3. Bedeutung des 6. Gesanges in Goethes „Hermann und Dorothea“. 4. Mit welchem Recht können wir Goethes „Hermann und Dorothea“ ein echt deutsches Epos nennen? (Prüfungsaufsatz.)

Im Winter: 5. Die Beziehungen zwischen der Bibel und dem Prolog der „Jungfrau von Orleans“. 6. Wodurch wird die Aussöhnung Burgunds mit Karl angebahnt? (Klassenaufsatz.) 7. Welche Nachteile und Vorteile bringt die Erfindung der Dampfschiffe und der Eisenbahnen mit sich? 8. Beschreibung und Gruppierung der im 1. Akt von „Minna von Barnhelm“ auftretenden Personen. (Klassenaufsatz.) 9. Wodurch wird der endgültige Sieg des guten Herzens Tellheims über sein übertriebenes Ehrgefühl in den drei ersten Akten angedeutet?

Ober-Sekunda O. Im Sommer: 1. Welche politischen Zustände und Kulturbilder zeigt uns Goethe im 1. Akt seines „Götz von Berlichingen“? 2. Hagen im Walthariliede. (Klassenaufsatz.) 3. Spiel und Gegenspiel in Schillers Drama: „Die Räuber“. 4. Die Volksscene in Goethes „Egmont“. (Klassenaufsatz.)

Im Winter: 5. Die beiden Wachtmeister in Schillers „Wallensteins Lager“ und in Lessings „Minna von Barnhelm“. 6. Siegfrieds Schuld und Sühne. (Klassenaufsatz.) 7. Wodurch bewegt die Gräfin Terzky Wallenstein zum Bündnis mit den Schweden und was ist von ihren Gründen zu halten? 8. Die Konflikte in Max Piccolomini. (Klassenaufsatz.)

Ober-Sekunda M. Im Winter: 1. Wodurch wird die Sinnesänderung des gefangenen Weislingen herbeigeführt? 2. Hagen im Walthariliede verglichen mit Achill in der Ilias. (Klassenaufsatz.) 3. Inwiefern bereitet der 1. Akt von Goethes „Egmont“ auf die Persönlichkeit des Helden vor? 4. Inwiefern erfüllt das Nibelungenlied die Forderungen der poetischen Gerechtigkeit? (Klassenaufsatz.)

- Unter-Prima.** Im Sommer: 1. Der Höhepunkt der Handlung im König Ödipus. (Klassenaufsatz.) 2. Warum konnten die Germanenreiche auf Römerboden nicht dauern? 3. Der Mann ist wacker, der, sein Pfund benutzend, zum Dienst des Vaterlandes kehrt seine Kräfte. 4. Worin besteht die Schuld Isabellas in Schillers „Braut von Messina?“ (Klassenaufsatz.)
- Im Winter: 5. Der Gedankengang in Klopstocks Ode „Der Zürchersee“. (Klassenaufsatz.) 6. Wie bestimmt Lessing das Wesen des Epigramms? 7. Mit welchem Rechte nennt Lessing im Laokoon die Poesie die weitere Kunst? 8. Der Wahnsinn und die Heilung des Orestes. (Klassenaufsatz.)
- Ober-Prima.** Im Sommer: 1. Wie äussert sich Lessing über Entstehung, Plan und Gestalt der Hamburgischen Dramaturgie? (Klassenaufsatz.) 2. Ludwig XIV. und der Grosse Kurfürst, eine vergleichende Charakteristik. 3. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt. (Klassenaufsatz.) 4. Der Ideengehalt der Parabel in Lessings „Nathan“.
- Im Winter: 5. Die Bedeutung der Reichstagsscene in Laubes „Demetrius“ für den Aufbau der Handlung. (Klassenaufsatz.) 6. Schuld und Sühne des Helden in Schillers und in Laubes „Demetrius“. 7. Antigone und Ismene. (Klassenaufsatz.) 8. Die deutschen Einheitsbestrebungen im 19. Jahrhundert.

Themata der französischen Aufsätze.

- Ober-Sekunda O.** Im Sommer: 1. Léonidas aux Thermopyles. (Klassenaufsatz.) 2. Résumé du premier acte d'Athalie. (Klassenaufsatz.) 3. Résumé du deuxième acte d'Athalie. 4. Vie de Luther jusqu'à la Diète de Worms. (Klassenaufsatz.)
- Im Winter: 5. Polycrate et Amasis. (Klassenaufsatz.) 6. Remède radical. 7. Le décoré du 15 août (d'après Daudet). (Klassenaufsatz.) 8. Les petits pâtés (d'après Daudet). (Klassenaufsatz.)
- Ober-Sekunda M.** Im Winter: 1. Jacques Lafitte. (Klassenaufsatz.) 2. Le Comte d'Habsbourg. 3. Le Siège de Berlin (d'après Daudet). (Klassenaufsatz.) 4. Lettre.
- Unter-Prima.** Im Sommer: 1. Causes de la guerre de Trente ans et la période palatine. (Klassenaufsatz.) 2. Gutenberg. 3. Donner une idée des guerres nombreuses de Charlemagne, de leur caractère et de leur importance. 4. Analyse de l'Avare. (Klassenaufsatz.)
- Im Winter: 5. Première Croisade. 6. Le Début de la guerre de 1809. (Klassenaufsatz.) 7. Analyse du Diplomate (par Scribe et Legouvé). 8. Bataille de Wagram. (Klassenaufsatz.)
- Ober-Prima.** Im Sommer: 1. Frédéric-Guillaume I^{er}. 2. Politique extérieure de Louis XIV. (Klassenaufsatz.) 3. La bataille de Fehrbellin. 4. Jeunesse de Frédéric le Grand. (Klassenaufsatz.)
- Im Winter: 5. L'ordre des Templiers. 6. Expédition de Bonaparte en Egypte. (Klassenaufsatz.) 7. Chute de Napoléon I^{er}. (Klassenaufsatz.) 8. Frédéric I^{er}, roi de Prusse. 9. Les colonies allemandes. (Klassenaufsatz.)

Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung.

Michaelis 1900.

1. Deutscher Aufsatz: Der Klosterbruder und der Derwisch in Lessings „Nathan“, ein Vergleich.
2. Französischer Aufsatz: Situation de l'Allemagne après la guerre de Trente ans.
3. Übersetzung in das Englische.

4. Mathematische Aufgaben: 1. In welchen Punkten wird die Gerade $3x + 4y - 5 = 0$ von den Geraden geschnitten, welche der Gleichung

$$3y^3 - 22y^2x + 5yx^2 + 14x^3 = 0$$

entsprechen? — 2. In Berlin beobachtete man am 5. März vormittags die Sonnenhöhe $h = 20^\circ 9' 24''$ und die Deklination $\delta = -6^\circ 2' 15''$. Zeitgleichung $Z = 11^m 44^s$. Breite von Berlin $\nu = 52^\circ 20' 16''$; Länge $\lambda = 13^\circ 23' 45''$ (östl. Gr.). Welches war die mittlereuropäische Zeit (M. E. Z.)? — 3. Die Wurzeln der biquadratischen Gleichung $x^4 + 6x^2 + mx + 9 = 0$ zu untersuchen unter der Voraussetzung, dass m ein stetig veränderlicher, reeller Parameter von endloser Grösse ist. — 4. Von einer Ellipse sind zwei Punkte C_1 und C_2 , sowie die Tangente t_1 in C_1 gegeben; ausserdem kennt man die Lage ihres Mittelpunktes O . Es sollen die Achsen der Ellipse der Lage und Grösse nach bestimmt werden.

5. Aufgabe aus der Naturlehre: Die Bedingungen für die Richtigkeit und Empfindlichkeit der gleicharmigen Hebelwage.

Ostern 1901.

1. Deutscher Aufsatz: Inwiefern ist Sophokles' „Antigone“ eine Tragödie des sittlichen Konfliktes zu nennen?

2. Französischer Aufsatz: Fuite et procès de Louis XVI.

3. Übersetzung in das Englische.

4. Mathematische Aufgaben: 1. Von einem Kugelsegment kennt man den Radius ρ des Grundkreises und den Inhalt v . Die Höhe h und den Kugelradius zu berechnen. $v = 7\pi$, $\rho = 2$. — 2. Von einer Hyperbel sind der Punkt C_1 , die Tangente t_1 in demselben, eine Asymptote τ und der unendlich ferne Punkt C_∞ der anderen Asymptote gegeben. Die zweite Asymptote ist durch Zeichnung zu bestimmen. — 3. Die Spitze A eines Dreiecks bewegt sich auf einer zu der festliegenden Geraden BC im Abstand b Parallelen. Welches ist der Ort des Höhendurchschnitts? — 4. Die Breite von Berlin ist $\rho = 52^\circ 30' 16''$. Wie lang sind daselbst der längste und der kürzeste Tag?

5. Aufgabe aus der Naturlehre: Die Seife.

Technischer Unterricht.

1. Turnen. Die Anstalt besuchten mit Ausschluss der Vorschulklassen im Sommer 554, im Winter 557 Schüler.

Von diesen waren befreit	vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungen:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 30, im W. 24;	im S. 5, im W. 2;
aus anderen Gründen:	im S. —, im W. —	im S. —, im W. —
zusammen:	im S. 30, im W. 24;	im S. 5, im W. 2;
also von der Gesamtheit der Schüler:	im S. 5,42%, im W. 4,33%	im S. 0,90%, im W. 0,36%

Die Klassen der Ober-Realschule bildeten im Sommer 12, im Winter 11 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im Sommer 26, im Winter 39, zur grössten im Sommer 52, im Winter 54 Schüler. Die Vorschulklassen wurden klassenweise unterrichtet; in der 1. und 2. Klasse wurde wöchentlich je 2 Stunden, in der 3. Klasse je 2 halbe Stunden geturnt. Befreit wurden vom Turnunterricht überhaupt 3, von einzelnen Übungen kein Vorschüler.

Für den Turnunterricht an der Ober-Realschule waren im Sommer 31, im Winter 30, an der Vorschule 8 Stunden, insgesamt 39, bzw. 38 Stunden angesetzt. Ihn erteilten an der Ober-Realschule im Sommer die Herren Oberlehrer Michaelsen: 3. Abteilung (OIII^M) und 5. Abteilung (UIII^M); Oberlehrer Dr. Lentz: 4. Abteilung (OIII^O) und 9. Abteilung (V^M); wissenschaftl. Hilfslehrer Behrens: 1. Abteilung (OI, UI, OII^M und OII^O), 2. Abteilung (UII^M und UII^O), 6. Abteilung (UIII^O), 7. Abteilung (IV^M), 8. Abteilung (IV^O), 10. Abteilung (V^O), 11. Abteilung (VI^M) und 12. Abteilung (VI^O). Im Winter erteilten den Unterricht die Herren Oberlehrer Michaelsen: 5. Abteilung (UIII^M); Oberlehrer Dr. Lentz: 4. Abteilung (UIII^O) und 8. Abteilung (V^O); wiss. Hilfslehrer Behrens: 9. Abteilung (V^M); Gemeindegullehrer Wichmann: 1. Abteilung (OI, UI, OII^O und OII^M) und 2. Abteilung (UII^O und UII^M); Gemeindegullehrer Lehmann: 3. Abteilung (OIII^O und OIII^M) und 6. Abteilung (IV^O); Turnlehrer Günther: 7. Abteilung (IV^M), 10. Abteilung (VI^O) und 11. Abteilung (VI^M). Von diesen Abteilungen benutzten die Turnhalle gleichzeitig im Sommer die 3. und 4. Abteilung, ausserdem noch die 5. und 6. Abteilung in zwei Stunden wöchentlich, im Winter hatten die 4. und 5. Abteilung in allen 3 Turnstunden gleichzeitige Benutzung der Turnhalle.

In den Vorschulklassen 1^O, 1^M und 2^O wurde der Turnunterricht von Herrn Gast, in 2^M von Herrn Köpke, in 3^O und 3^M von den Ordinarien erteilt.

Der Unterricht fand in der auf dem Schulhofe befindlichen Turnhalle statt. Wenn die Witterung es zuliess, wurde auch auf dem mit den erforderlichen Geräten und einem Springgraben versehenen Hofe geturnt; hier wurden auch Laufübungen vorgenommen und Bewegungsspiele geübt.

Im Sommer fanden an jedem Sonnabend Nachmittag von 4 bis 6 Uhr auf dem über 1³/₄ qkm grossen, am Grunewald gelegenen Exerzierplatze unserer Garnison unter Leitung der Herren Oberlehrer Michaelsen und Dr. Lentz und wiss. Hilfslehrer Behrens und Dr. Scholz Turnspiele statt. Gespielt wurde an 15 Nachmittagen. Am Sonnabend, den 1. September, zog die ganze Anstalt schon morgens zur Abhaltung von Turnspielen auf den Spielplatz, die am Nachmittag fälligen Spiele fielen dafür aus.

Der Besuch an den einzelnen Spieltagen ist aus nachstehender Tabelle ersichtlich.

No.	D a t u m															Summe	
		I	OII	UII ^M	UII ^O	OIII ^M	OIII ^O	UIII ^M	UIII ^O	IV ^M	IV ^O	V ^M	V ^O	VI ^M	VI ^O		
1	April	21.	5	13	18	13	16	18	28	23	44	47	45	34	37	45	386
2	"	28.	16	13	18	16	19	15	22	30	40	41	41	33	35	48	387
3	Mai	5.	8	12	14	11	7	11	25	18	28	34	29	33	28	44	302
4	"	12.	4	9	12	13	23	14	23	15	45	32	39	33	33	43	338
5	"	19.	2	5	14	10	11	12	20	19	33	32	25	25	32	34	274
6	"	26.	12	6	3	7	14	13	22	19	35	43	25	32	25	38	294
7	Juni	9.	7	8	5	8	12	8	11	11	17	23	17	22	20	18	187
8	"	16.	6	10	3	8	10	6	12	11	17	23	7	16	22	16	167
9	"	23.	4	4	5	4	15	13	13	19	23	30	24	19	24	31	228
10	"	30.	11	5	11	11	17	14	15	18	19	32	17	24	20	24	238
11	August	18.	—	—	5	4	16	5	8	14	9	27	13	19	15	27	162
12	"	25.	—	—	4	5	15	8	12	12	30	28	15	23	17	28	197
13	September	8.	—	—	7	5	9	8	10	24	31	24	11	20	17	23	189
14	"	15.	1	4	6	6	14	11	19	20	29	24	20	26	21	31	232
15	"	22.	2	6	9	7	15	—	17	16	29	28	21	22	25	29	226

Die durchschnittliche Zahl der Teilnehmer betrug 254 Schüler gegen 283 des Vorjahrs. Während des Winters leitete der wiss. Hilfslehrer Herr Behrens ein an jedem Sonnabend Nachmittag stattfindendes Turnen besserer Turner, an welchem 107 Schüler teilnehmen durften.

Zum Schwimmen ist den Schülern während des Sommers im nahegelegenen Kochsee, während des Winters in der städtischen Volksbadeanstalt Gelegenheit gegeben. Freischwimmer waren 267 Schüler der Ober-Realschule (48,20 % gegen 48,67 % des Vorjahrs), wovon 52 im letzten Sommer das Schwimmen erlernten.

Des Radfahrens sind 180 Schüler kundig (32,49 % gegen 32 % des Vorjahrs), davon haben 80 Schüler ein eigenes Rad.

2. Gesang. In VI und V wurden ein- und zweistimmige Lieder gesungen. Die stimmbegabten Schüler der Klassen IV bis I bildeten einen gemischten Chor, der vierstimmige Lieder und Motetten sang. Die 1. und 2. Stimme übten wöchentlich 1 Stunde, ebenso die 3. und 4. Stimme; in einer dritten Stunde waren alle Stimmen vereinigt. Den Unterricht in VI^O, VI^M, V^O erteilte Herr Nickel, in den übrigen Klassen der Ober-Realschule Herr Arndt. Die Vorschulklassen erhielten wöchentlich in 2 halben Stunden von ihren Klassenlehrern Gesangunterricht.

3. Der Schreibunterricht wurde in den Klassen VI, V und IV in je 2 Stunden von den Herren Kränzke und Köpke erteilt. In demselben wurden die deutsche und lateinische Schrift in Buchstaben, Wörtern und Sätzen geübt, ebenso die Ziffern und Satzzeichen. In V wurde die Rundschrift gelehrt. In IV erlernten die Schüler die in der Mathematik gebrauchten griechischen Buchstaben. In der 1. und 2. Vorschulklasse wurden dem Schreibunterricht je 3 Stunden gewidmet. In der 3. Vorschulklasse sind keine besonderen Stunden angesetzt, da hier der Unterricht nach der Schreiblesemethode erteilt wird.

4. An dem Handfertigkeitsunterricht nahmen im Sommer 56 und im Winter 108 Schüler teil. Herr Zeichenlehrer Bartel leitete im Sommer einen und im Winter drei Schnitzkurse, Herr Vorschullehrer Gast im Sommer und Winter zwei Pappkurse. Jeder Teilnehmer zahlte für den halbjährlichen Kursus 3 Mk; Handwerkszeug und Material wurden kostenfrei geliefert.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der Behörden.

Berlin, den 7. August 1901. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium übersendet einen Ministerial-Erlass vom 24. Juli 1900, nach welchem in dem naturkundlichen Unterricht regelmässig auf die Bedeutung einer rationellen Zahn- und Mundpflege, namentlich auch schon in prophylaktischer Beziehung hinzuweisen und den Schülern die erforderliche Anleitung zu geben ist.

Berlin, den 19. September 1900. Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium ordnet an, dass die katholischen Schüler aller höheren Lehranstalten Charlottenburgs zusammen in vier Abteilungen in den Räumen des Kaiserin Augusta Gymnasiums unterrichtet werden.

Berlin, den 25. September 1900. Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium übersendet als Geschenk des Herrn Ministers zwei Exemplare der Festschrift von Professor Dr. Martens „Johann Gutenberg und die Erfindung der Buchdruckerkunst“ als Prämien.

Berlin, den 26. Oktober 1900. Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium trifft Bestimmungen über die Teilnahme der katholischen Schüler an den Schulandachten und die Dispensation derselben vom Unterricht an katholischen Feiertagen.

Berlin, den 15. November 1900. Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium teilt mit, dass Seine Majestät der Kaiser zum Ankauf einer grösseren Zahl von Exemplaren des Werkes „Das deutsche Kaiserpaar im Heiligen Lande im Herbst 1898“ die Mittel zur Verfügung gestellt hat, und übersendet auf Veranlassung des Herrn Ministers ein Exemplar dieses Werkes als Prämie.

lehrer Dr. Anderson während der Sommerferien und musste bis Michaelis beurlaubt werden. Da eine Hilfskraft nicht beschafft werden konnte, wurde er von Mitgliedern des Lehrerkollegiums vertreten. Vom 21. Januar bis 11. März war Herr Oberlehrer Dr. Hellgrewe wegen Krankheit beurlaubt. Seine Vertretung wurde Herrn Dr. Uerkvitz übertragen.

Behufs Teilnahme an einem wissenschaftlichen Ferienkursus in Frankfurt a. M. war Herr Oberlehrer Hupe in der ersten Woche des Winterhalbjahres beurlaubt.

Am Sonnabend den 5. Mai fand aus Anlass der am folgenden Tage eintretenden Grossjährigkeit Sr. Kaiserlichen Hoheit des Kronprinzen eine Schulfest in der Aula statt, bei welcher die Schüler in einer Rede des Oberlehrers Herrn Dr. von Schröter auf die Bedeutung dieses Ereignisses hingewiesen wurden.

Am Sonnabend den 1. September zogen Lehrer und Schüler zur Feier des Sedantages nach Veranstaltung eines Aktus in der Aula mit den Klassenfahnen unter Vorantritt des Trommler- und Pfeiferkorps nach dem Spielplatze der Anstalt am Grunewald, um sich Turnspielen zu widmen.

In der Montagsandacht am 19. November gedachte Herr Oberlehrer Dr. Anderson des hundertjährigen Geburtstages Moltkes und führte den Schülern ein kurzes Lebensbild desselben vor.

Am 18. Januar wurde das zweihundertjährige Jubiläum des Königreichs Preussen zugleich mit der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers festlich begangen. Nach dem einleitenden Choral und zwei Vorträgen des Schülerchors hielt Herr Oberlehrer Dr. Busse die Festrede. Darauf folgte eine Ansprache des Direktors. Er übergab einer grösseren Zahl besonders würdiger Schüler Exemplare des zur Erinnerung an das Jubiläum hergestellten Gedenkblattes, die Se. Majestät der Kaiser zur Verteilung an Schüler zur Verfügung gestellt hatte, und endigte mit einem Hoch auf den Kaiser. Den Schluss der Feier bildete ein von Obersekundanern im Kostüm aufgeführtes Festspiel.

Am 21. Juni veranstalteten sämtliche Klassen unter Führung ihrer Ordinarien Ausflüge nach verschiedenen Punkten der Umgegend.

Am 25. und 26. August unternahm Herr Behrens mit Schülern der Klassen I bis III einen Radausflug nach Lehnin.

Am 15. Januar machten die Herren Oberlehrer Hupe, Dr. Krüger und Heine mit den Schülern der oberen Klassen eine Schlittschuhpartie nach Potsdam.

Am 16. Februar fand zum Besten der Unterstützungskasse für bedürftige Schüler eine musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung statt, die am 17. Februar wiederholt wurde.

Im Laufe des Schuljahres besuchten verschiedene Klassen unter Leitung von Lehrern der Anstalt die Urania; das Aquarium, das Kolonialmuseum, die Siegesallee, das Sedanpanorama, das hiesige Königliche Schloss und das Mausoleum.

Der Gesundheitszustand der Schüler war, abgesehen von einer grösseren Anzahl von Masernerkrankungen in der dritten Vorschulklasse, recht günstig. Leider hatten wir den Tod eines lieben Schülers zu beklagen. Am 23. Juni starb der Untertertianer Hans Schmidt; seine Lehrer und Mitschüler nahmen an dem Schmerze der schwergeprüften Mutter herzlichen Anteil.

in Leipzig auf Grund seiner Dissertation „Beiträge zur Charakteristik der anakreontischen Dichtung“ zum Doktor promoviert und leistete von Ostern 1897 bis Ostern 1898 das Probejahr am Königl. Marienstiftsgymnasium zu Stettin ab, gleichzeitig als Mitglied des dortigen Kgl. Seminars für gelehrte Schulen. Nachdem er dann von Ostern 1898 ein Jahr als Hilfslehrer am Realgymnasium in Frankfurt a. O. tätig gewesen war, ging er Ostern 1899 in gleicher Eigenschaft an die Ober-Realschule in Charlottenburg über.

³⁾ Friedrich Busse, geboren 1872 zu Ratibor in Schlesien, evangelischer Konfession, besuchte das Gymnasium zu Liegnitz, wo er Ostern 1890 das Zeugnis der Reife erlangte. Dann studierte er auf der Universität Berlin zuerst Theologie, dann Mathematik und Naturwissenschaften, promovierte daselbst im Jahre 1896 auf Grund seiner Dissertation „Über eine spezielle konforme Abbildung der Flächen konstanten Krümmungsmasses auf die Ebene“ und bestand im Juni des folgenden Jahres das Staatsexamen. Nachdem er seiner Militärpflicht genügt, leistete er von Michaelis 1898 bis Michaelis 1899 das Seminarjahr am Königstädtischen Realgymnasium zu Berlin ab, darauf die erste Hälfte des Probejahrs am Kaiser Wilhelm-Realgymnasium ebendasselbst, die zweite am Gymnasium zu Gross-Lichterfelde. Von dort ging er Michaelis 1900 als Oberlehrer an die Ober-Realschule zu Charlottenburg über.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Übersicht über die Frequenz im Schuljahre 1900—1901.

	Ober-Realschule																Vorschule							
	OI	UI	OII		UII		OIII		UIII		IV		V		VI		Sa.	1		2		3		Sa.
			O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M		O	M	O	M	O	M	
Bestand am 1. Februar 1900	10	14	20	—	30	27	25	26	38	37	52	49	54	51	54	54	541	54	54	53	44	36	39	280
Abgang bis zum Schluss d. Schuljahres	3	1	10	—	15	—	2	1	4	5	2	1	5	2	4	6	61	3	4	3	1	2	2	15
Abgang durch Versetzung z. Ostern	—	4	4	—	12	—	20	—	26	—	41	—	40	—	42	—	189	42	—	41	—	34	—	117
Abgang d. Überg. in Abt. O bezw. M	—	—	—	—	3	1	2	2	8	—	3	1	3	—	1	—	24	2	—	6	1	—	1	10
Zugang durch Versetzung z. Ostern	4	4	12	—	20	—	26	—	41	—	40	—	42	—	42	—	231	41	—	34	—	—	—	75
Zugang d. Überg. in Abt. O bezw. M	—	—	—	—	1	3	2	2	—	8	1	3	—	3	—	1	24	—	2	1	6	1	—	10
Zugang zu Ostern 1900	—	—	10	—	—	3	—	1	1	1	4	2	4	—	1	2	32	6	2	6	5	41	4	64
Bestand am Anfang des Sommerhalbjahres 1900	11	13	28	—	24	32	29	26	42	41	51	52	52	52	50	51	554	54	54	44	53	42	40	287
Zugang im Sommer	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	3	—	—	1	—	1	—	2
Abgang im Sommer	1	1	1	—	—	—	1	—	2	2	—	—	—	3	—	—	11	—	1	1	1	—	2	5
Abgang durch Versetzung zu Michaelis	—	6	4	—	—	18	—	24	—	25	—	38	—	38	—	39	192	—	35	—	44	—	36	115
Abgang d. Überg. in Abt. O bezw. M	—	—	—	—	—	3	—	1	—	6	—	2	—	2	—	5	19	—	1	1	6	4	2	14
Zugang zu Michaelis 1900	7	2	4	—	—	11	3	1	5	7	1	5	2	1	1	7	57	—	5	1	1	2	—	9
Zugang durch Versetzung zu Michaelis	6	4	—	18	—	24	—	25	—	38	—	38	—	39	—	35	227	—	44	—	36	—	—	80
Zugang d. Überg. in Abt. O bezw. M	—	—	—	—	3	—	1	—	6	—	2	—	2	—	5	—	19	1	—	6	1	2	4	14
Zugang zu Michaelis 1900	—	—	—	4	1	—	3	2	—	4	—	4	—	3	—	9	30	1	2	2	2	3	41	51
Bestand am Anfang des Winterhalbjahres 1900	9	9	19	22	28	24	29	27	41	43	52	49	54	50	54	44	554	56	58	50	40	42	45	291
Zugang im Winter	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	—	2	1	2	9	—	1	2	2	1	3	9
Abgang im Winter	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2	—	6	3	—	—	—	4	—	7
Bestand am 1. Februar 1901	9	9	18	22	28	24	29	26	41	44	51	51	54	52	53	46	557	53	59	52	42	39	48	293
Durchschnittsalter am 1. Februar 1901	19,44	18,64	17,49	16,96	16,48	15,79	15,93	15,45	14,56	14,11	13,20	13,08	12,50	11,99	10,91	10,29	—	9,73	9,17	8,51	7,58	7,29	6,64	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ober-Realschule.							Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
Anfang des Sommerhalbjahres 1900	513	16	—	25	431	104	19	268	12	1	6	277	6	4
Anfang des Winterhalbjahres 1900	507	18	2	27	438	87	29	267	16	—	8	277	8	6
Am 1. Februar 1901	509	19	2	27	441	91	25	270	15	—	8	278	8	7

C. Reife- und Abschlussprüfung.

1. Reifeprüfung.

Ostern 1900. Die mündliche Prüfung fand am 26. März unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Dr. Genz statt. Es erhielten das Zeugnis der Reife:

1. Salomon Bernstein, geb. am 17. November 1880 zu Warschau, mosaisch, Sohn des verstorbenen Bankiers B. zu Warschau, 3 Jahre auf der Ober-Realschule, 2 Jahre in Prima, will Maschinenbaufach studieren.

2. Hans Birnbaum, geb. am 10. August 1881 zu Charlottenburg, evangelisch, Sohn des Schlossermeisters B. zu Charlottenburg, 9 Jahre auf der Ober-Realschule, 2 Jahre in Prima, will Architektur studieren.

3. Hermann Knöpke, geb. am 26. Januar 1882 zu Berlin, evangelisch, Sohn des Lokomotivführers a. D. K. zu Charlottenburg, 9 Jahre auf der Ober-Realschule, 2 Jahre in Prima, will Beamter werden.

Michaelis 1900. Die mündliche Prüfung fand am 13. September unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Dr. Genz statt. Es erhielten das Zeugnis der Reife:

1. Willy Bredlow, geb. am 3. September 1880 zu Berlin, evangelisch, Sohn des Zugführers B. zu Berlin, 9 Jahre auf der Ober-Realschule, 2 Jahre in Prima, will Kaufmann werden.

2. Richard von der Heide, geb. am 6. Februar 1879 zu Regensburg, evangelisch, Sohn des Hauptmanns a. D. v. d. H. zu Charlottenburg, 4 Jahre auf der Ober-Realschule, 2 Jahre in Prima, will Chemie studieren.

3. Franz Krüger, geb. am 10. Mai 1882 zu Charlottenburg, evangelisch, Sohn des Maschinenmeisters K. zu Charlottenburg, 9 Jahre auf der Ober-Realschule, 2 Jahre in Prima, will Elektrotechnik studieren.

4. Robert Lohmeyer, geb. am 20. Oktober 1879 zu Leipzig-Connewitz, evangelisch, Sohn des Schriftstellers Dr. phil. L. zu Charlottenburg, 4 Jahre auf der Ober-Realschule, 2 Jahre in Prima, will Chemie studieren.

5. Oswald Michaelis, geb. am 5. August 1880 zu Torgau, evangelisch, Sohn des Wallmeisters M. zu Spandau, 6 Jahre auf der Ober-Realschule, 2 Jahre in Prima, will Mathematik studieren.

6. Fritz Röse, geb. am 19. Oktober 1881 zu Charlottenburg, evangelisch, Sohn des Schneidermeisters R. zu Charlottenburg, 9 Jahre auf der Ober-Realschule, 2 Jahre in Prima, will Maschinenbaufach studieren.

Ostern 1901. Die mündliche Prüfung fand am 13. März unter dem Vorsitz des Direktors statt. Es erhielten das Zeugnis der Reife:

1. Arthur Rosendahl, geb. am 12. Oktober 1880 zu Spandau, evangelisch, Sohn des Schneidermeisters R. zu Spandau, 6 Jahre auf der Ober-Realschule, 2 Jahre in Prima, will neuere Sprachen studieren.

2. Richard Winzer, geb. am 7. Juni 1881 zu Lodz, evangelisch, Sohn des verstorbenen Fabrikanten W. zu Cottbus, 3 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, will Elektrotechnik studieren.

2. Abschlussprüfung.

Michaelis 1900. Die mündliche Abschlussprüfung fand am 20. September unter dem Vorsitz des Direktors statt. 29 Schülern wurde das Zeugnis der Reife für Ober-Sekunda zuerkannt; von diesen traten 12 Schüler ins praktische Leben.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek. Geschenkt wurden von dem Ministerium der geistlichen etc. Angelegenheiten: Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele; von dem Friedrichs-Realgymnasium in Berlin: Festschrift zu dem 50jährigen Jubiläum der Anstalt; von der Königlichen Technischen Hochschule: Wolff, Berlin, die Stadt der Hohenzollen (Festrede); von verschiedenen Verlagsbuchhandlungen eine Anzahl von Lehrbüchern.

Angekauft wurden: Jakob und Wilhelm Grimm, Deutsches Wörterbuch; Das Bürgerliche Gesetzbuch; Schenk, Belehrungen über wirtschaftliche Fragen; Sully, Handbuch der Psychologie für Lehrer; Klöpffer, Französisches Reallexikon; Schmid, Erklärung schwieriger Stellen in Corneilles Horace; Thieme, La littérature française du XIX^e siècle; Koschwitz, Les parlars parisiens; Darmesteter, Cours de grammaire historique de la langue française; Sardou, Nouveau dictionnaire des synonymes français; Bachelet et Dezobry, Dictionnaire général des lettres, des beaux-arts et des sciences morales et politiques; Marggraff, Précis de l'histoire d'Allemagne; Suchier und Birch-Hirschfeld, Geschichte der französischen Literatur; Sensine, L'emploi des temps en français; Lotsch, Wörterbuch zu modernen französischen Schriftstellern; Concours généraux, devoirs donnés, etc., année 1900; Walter, Englisch nach dem Frankfurter Reformplan; Dickens, The Cricket on the Hearth, Ausgabe von Heim; Gneist, Die Stadtverwaltung der City von London; Banfield, The Great Landlords of London; Lucas, Introduction to an Historical Geography of the British Colonies; The District Railway Map of London; Whitacker, An Almanac for the Year 1900; Russel, German Higher Schools; Jahrbuch der deutschen Shakespeare-Gesellschaft 1900; Kutzen, Das deutsche Land; Treitschke, Politik; Schilling, Quellenbuch zur Geschichte der Neuzeit; Spamer, Illustrierte Weltgeschichte, Band I und V; Kaemmel, Illustrierte Geschichte der neuesten Zeit; Hochheim, Aufgaben aus der analytischen Geometrie der Ebene; Salmon-Fiedler, Analytische Geometrie der Kegelschnitte, I; Gerland, Kurzer Abriss der darstellenden Geometrie; Laharpe, Notes et formules de l'ingénieur; Frantz, Schulandachten; Kuttner, Religiöse Schulansprachen; Schmidt, Experimentalvorlesungen über Elektrotechnik; Silvanus Thompson, Ueber sichtbares und unsichtbares Licht; Drude, Lehrbuch der Optik; Epstein, Ueberblick über die Elektrotechnik; Le Blanc, Lehrbuch der Elektrochemie; Lüpke, Grundzüge der Elektrochemie auf experimenteller Basis; Ost, Lehrbuch der chemischen Technologie; Naumann, Naturgeschichte der Vögel Mitteleuropas, Bd. III; Darwin, Reise eines Naturforschers um die Welt; Darwin, Ueber die Entstehung der Arten; Darwin, Die Abstammung des Menschen; Röhrig, Technisches Wörterbuch (deutsch-englisch-französisch).

Zeitschriften und sonstige periodische Veröffentlichungen: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen; Fries und Menge, Lehrproben und Lehrgänge; Blätter für höheres Schulwesen; Pädagogisches Wochenblatt; Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen; Hinneberg, Deutsche Literaturzeitung; Fauth und Köster, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht; Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Behrens, Zeitschrift für französische Sprache und Literatur; Vietor, Die neueren Sprachen; Delbrück, Preussische Jahrbücher; Meinecke, Historische Zeitschrift; Hettner, Geographische Zeitschrift; Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Mach-Schwalbe-Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht; Sklarek, Naturwissenschaftliche Rundschau; Schnell und Wickenhagen, Zeitschrift für Turnen und Jugendspiel; Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen; Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen.

2. Schülerbibliothek. Geschenkt wurden vom Kaiserlichen Reichsmarineamt: Lindner, Die deutsche Hansa; von dem Sextaner Epstein: Norden, Robinson und Hofmann, Robinson Krusoe; von dem Quintaner Altenburg: Höcker, Die Kreuzfahrer; von dem Oberprimaner Bernstein: Unser Kaiser, ed. Büxenstein.

Angekauft wurden: Kurz, Herders Werke I–IV; Ellinger, Rückerts Werke I, II; Wolff und Schweizer, Platens Werke I, II; Harnack, Schiller; Meyer, Goethe; Büchmann, Geflügelte Worte; Möser, Patriotische Phantasien I–V; Jensen, Am Ausgang des Reiches I, II; Briefwechsel zwischen Schiller und Goethe I, II; Arndt, Geist der Zeit; Krämer, Historisches Lesebuch des Mittelalters; Herstlet, Der Treppenwitz der Weltgeschichte; Gutzkow, Zopf und Schwert; Wilke, Die Elektrizität; Geikie, Kleines Lehrbuch der physikalischen Geographie; Ovid, Metamorphosen, ed. Langenscheidt.

Ausserdem wurde eine grössere Anzahl verschlissener Bände durch neue ersetzt.

3. Für den Unterricht in der Geschichte und Erdkunde wurden angeschafft: Forest, Die Hohenzollernburg; Baldamus, Wandkarte zur deutschen Geschichte des 17. Jahrhunderts; Exner-Baldamus, Schlachtenplan von Metz; Kiepert, der grosse Ozean (Australien und Polynesien); Rolfs, Illustrated Map of London und La ville de Paris; Haas, 50 Tafeln für den Unterricht in der Geologie und physischen Geographie.

4. Für den physikalischen Unterricht: 1 Kurbelrheostat, 1 Normalelement, 1 Successivschlüssel, 1 Quadrantelektrometer, 8 Glühlampen, 1 Wasservoltmeter, 1 Kupfervoltmeter, 1 Silbervoltmeter, 1 Dosentelephon, 1 Bariumplatinoyanürschirm, 1 Marmor-schalttafel, 1 Röntgenröhre, Apparate für Telegraphie ohne Draht und Tesla-Versuche, 1 Kondensator, 1 Funkenmikrometer, 2 Transformatoren, 2 Magnetisierungsspulen, 2 Quecksilberwippen, 23 Klemmen, 1 Glühlampenstativ mit Leitungsschnur und Stechkontakt, 1 Projektionsapparat mit Hefner-Altenecks Kontaktlampe, 1 Fokuslampe, 1 Vorhang mit Walze für Projektionen, 1 zweistiefelige Kolbenluftpumpe, 1 Quecksilberluftpumpe, 1 Wasserstrahlpumpe, 1 Heberbarometer, 1 Luftthermometer, 1 Theodolith, 1 Spektrometer, 1 optische Bank mit Zubehör für Polarisations- und Spektral-Erscheinungen, 1 Gauss'sches Stativ, 1 grosses Tellerstativ, 1 Bunsenstativ, 4 Schraubzwingen, 2 Kronenbohrer; ausserdem Verbrauchsgegenstände.

5. Für den chemisch-mineralogischen Unterricht: 2 Kippsche Apparate, 40 Pulverflaschen, 2 Wasserbäder, 2 Glaswannen, 6 Gaswaschflaschen und viele andere Glasgegenstände, organische und unorganische Präparate für die Sammlung und für den Verbrauch, 50 verschiedene Gesteinsarten und 35 Mineralien mit guter Krystallbildung.

Geschenkt wurden eine Anzahl Mineralien und Hüttenprodukte aus dem Harz von Herrn Oberlehrer Dr. Selmons, eine Sammlung von Präparaten, die Porzellanfabrikation betreffend, von Herrn stud. chem. Pleus, Stassfurter Salze vom Unterterterianer Dunst, Schwefelkies vom Quintaner Glaue, Versteinerungen aus der Steinkohlenformation vom Quintaner Schroeder I.

6. Für den naturwissenschaftlichen Unterricht: Ausgestopfte Tiere: 1 Känguruh, 1 Seeadler, 1 junges Haushuhn, 1 Rohrammer, 1 Trauerfliegenschnäpper, 1 Schilfsänger, 1 Braunkehlchen, 1 Zaunkönig, 1 feuerköpfiges Goldhähnchen, 1 Baumläufer, 1 Blaukehlchen, 1 Molukkenkrebs, 1 grosser Seestern und 1 Seeigel; 1 Horn eines ungarischen Rindes, 1 Stück eines Elefanten-Stosszahnes, einige Streifen aus der Haut des Nilpferdes, 1 Doppelhorn vom Rhinoceros, 1 Rückenpanzer einer grossen Karettschildkröte, 6 Demonstrationskästen.

Geschenkt wurden einige Nadelhölzer und andere Sträucher für den Schulgarten von Herrn Hofgärtner Nietner, 1 Zehe eines Nilpferdes vom Oberterterianer Ahrens, 1 Haarball aus dem Magen eines Hausrindes vom Unterterterianer Thurm, 1 schwarzes Wasserhuhn und 1 Kiebitz (ausgestopft) vom Sextaner Giesecke.

7. Für den Zeichenunterricht: Griechische Thongefässe, Zinnkrüge, ausgestopfte Vögel, Schmetterlinge; 1 Satz Modelle nach Witt, Körperzeichnen; Schlotcke, Stereoskopische Figuren für Stereometrie, Trigonometrie und deskriptive Geometrie; 3 Stereoskope.

- c) tel . . . autant: Tel qu'est le péril d'un homme qui ayant épousé une femme d'une rare et ravissante beauté, serait obligé néanmoins de vivre avec elle comme avec sa sœur: autant est-il difficile de garder la modération. 9,325.

D. Adjektiv — Adjektiv.

- a) tel tel: Tel que serait un ennemi implacable, qui nous attire sur les bras un adversaire puissant: tel, et encore plus malfaisant est le péché . . . 8,206.

E. Konjunktion — hinweisendes Fürwort.

- a) comme ce (que): Comme un homme renonce pour jamais à la mer C'est ce que nous devons faire . . . 9,227. Auch 9,424, wo die Ähnlichkeit unserer zu erläuternden Thuns mit dem im Bilde ausführlich entwickelten realen Vorgang durch à peu près eingeschränkt wird. 10,135 wird das zweifache Bild in Gestalt zweier Bedingungsätze mit si gegeben, und der Gegenstand der Vergleichung in einen Ausruf mit quelle gekleidet.

II. Oft fehlt eins der bindenden Glieder, so daß auf den entsprechenden Teil des Vergleichs nicht besonders hingewiesen wird.

1. Der erste Teil hat eine Einleitung, der zweite nicht:
Comme les magistrats Après avoir exécuté sur les Juifs l'arrêt de mort . . . Dieu les a épanus çà et là parmi le monde (10,423).
Ainsi comme le corps meurt, quand il perd son âme, l'esprit meurt quand il perd son Dieu (8,73).
2. Weit zahlreicher sind die Fälle, wo das zweite Glied, sei es nun das Bild oder der Gegenstand, mit einem Hinweis auf das erste beginnt oder einen solchen Hinweis an anderer Stelle enthält.

A. Adverb.

- a) ainsi:
C'est le privilège du prince de pouvoir étendre ses bienfaits par tout son empire. Ainsi Dieu a mis le soleil dans une place si élevée au-dessus de nous, pour réjouir par sa vertu toute la nature. 8,334. Ferner Nr. 1, 4, 12, 14, 17, 19, 26, 31, 40, 50, 52, 53, 56, 57, 58, 59, 62, 64, 65, 68, 78, 88, 133, 134, 137, 140, 141, 143, 148, 148, 155, 161, 164, 168, 175, 177, 191, 192, 193.
- b) de même:
Les vents qui sécouent les branches des arbres, les nettoient, de même l'agitation du coeur . . . contribue beaucoup à sa pureté. 10,572 und Nr. 44; 46; 47; 96; 105; 121; 181 (de la sorte).

Die Übereinstimmung des unbildlichen mit dem bildlichen Gliede wird durch tout de même hervorgehoben 9,89.

B. Konjunktion.

- a) par conséquent:
. . . . les corps les plus bruts reçoivent tout à coup un certain éclat, quand la lumière du soleil s'y attache. Par conséquent il ne se peut faire . . . 10,483.
- b) comme:
Mais ce n'est point par l'art du bien dire, par l'arrangement des mots que les saints apôtres ont opéré tous ces grands effets. Tout se fait par une secrète vertu . . . qui sait se conserver . . .: comme on voit un fleuve . . . 8,181 und Nr. 3, 5, 15, 20, 47, 77, 93, 116, 129, 130, 141, 152, 187, 188.

Die Übereinstimmung ist durch à peu près eingeschränkt in Nr. 72, 94.

C. Adjektiv.

- a) semblable:
Un homme est malade dans son lit; on le vient avertir de donner ordre à ses affaires Il me semble que mon Sauveur a fait quelque chose de semblable . . . 9,525.

b) tel:

Voyez un pauvre malade . . . il faudrait qu'il prit quelque nourriture . . . il ne peut c'est une aversion du remède. Telle et encore beaucoup plus horrible est la maladie d'un pécheur. 10,380 und Nr. 33¹; 171.

D. hinweisendes Fürwort.

a) ce(que):

. . . le feu opère deux choses à l'égard de l'or: il l'éprouve et le fait connaître . . . et c'est ce que font bien mieux les afflictions à l'égard de la vertu. 9,609 und Nr. 90¹; 101¹; 190.

E. Substantiv.

a) image:

. . . je compare souvent la disposition des choses humaines à certains tableaux que l'on montre comme un jeu de la perspective un mélange confus de couleurs; toute la confusion se démêle C'est une image assez naturelle du monde. 9,164; 12,12.

b) exemple:

. . . nous estimons pur et net ce qui étant uni en soi-même, n'est gâté ni corrompu par aucun mélange. Par exemple, tant qu'une fontaine 11,528. Nr. 46¹; 55; 169.

c) le même:

Mais que serait-ce, si dans le corps humain tous les membres vouloient exercer les mêmes fonctions? . . . Je dis le même, mes Soeurs, de la subordination 10,544.

III. In zahlreichen Vergleichen wird die Ähnlichkeit oder Gleichheit der in Beziehung gesetzten Zustände oder Handlungen nicht in der Form zum Ausdruck gebracht. Der Redner überläßt es dem Zuhörer, die Parallele zwischen dem zur Verdeutlichung dienenden realen Bilde und dem zu erklärenden Vorgang oder Zustand zu ziehen: Nr. 9, 18, 23, 29, 33, 37, 41, 43, 48, 51, 60, 63, 65, 71, 74, 83, 84, 86¹, 90, 98, 105¹, 110, 112, 118¹, 119, 119¹, 119², 120¹, 122, 131¹, 135, 137¹, 138, 139, 140¹, 147, 149, 151, 153¹, 155¹, 157, 160, 165, 173, 175, 178, 180¹, 182. In einigen dieser Fälle kann man in den beiden Gliedern eine größere oder geringere Übereinstimmung im Ausdrucke beobachten. encore que nous tournions Encore que nous détournions 9,427. étant détournée, il faut bien que le coeur étant changé, il faut bien que . . . 9,458. Ce n'est pas pour empêcher que . . . ne Ce n'est pas . . . pour empêcher que . . . ne 11,431; ferner 9,366; 10,260; 12,282.

Die Kennzeichen der Vergleichen.

I. Beide Teile weisen auf einander hin.

A. Konjunktion—Adverb (a—e); Adverb—Adverb (f—g).

a) comme—ainsi.

b) comme si—ainsi.

c) comme—de même.

d) comme—aussi.

e) de même que—ainsi.

f) de même que . . . de même.

g) ainsi que . . . de même.

h) autant—que.

i) pas plus—que.

Das Schulgeld wird erlassen, wenn ein Schüler auf Grund eines ärztlichen Attestes oder aus einem anderen dem Direktor vorher mitgeteilten genügenden Grunde während eines ganzen Vierteljahres die Schule hat versäumen müssen. Es wird in seinem ganzen vierteljährlichen Betrage als fällig angesehen, wenn der Schüler auch nur einen Tag im Vierteljahr die Schule besucht hat.

6. Soll ein Schüler die Anstalt verlassen, so muss er mindestens 4 Wochen vor dem Vierteljahresschluss schriftlich bei dem Direktor abgemeldet werden; dies kann auch bedingungsweise geschehen, z. B. für den Fall, dass der Schüler nicht versetzt wird. Eltern, deren Söhne nicht zur vorgeschriebenen Zeit abgemeldet werden, haben das Schulgeld noch für das nächste Vierteljahr zu entrichten. Formulare zu den Abmeldungen werden von dem Schuldiener kostenfrei verabfolgt.

7. Benachrichtigungen, welche die Schule an die Eltern in Bezug auf das Verhalten ihrer Söhne zu machen genötigt ist, dürfen auf höhere Anordnung nicht durch die Schüler selbst befördert werden, sondern werden den Eltern unfrankiert als portopflichtige Dienstsache zugesandt. Es ist nicht zulässig, die Annahme solcher Briefe zu verweigern.

8. Tritt Schulversäumnis wegen Krankheit ein, so ist dem Ordinarius so früh als möglich, jedenfalls noch im Laufe desselben Tages, davon schriftlich Anzeige zu machen. Beim Ausbleiben der umgehenden Anzeige werden die Eltern der fehlenden Schüler durch portopflichtiges Schreiben um Auskunft ersucht. Dauert die Versäumnis länger als einen Tag, so hat der Schüler bei seiner Rückkehr eine von dem Vater oder dessen Stellvertreter unterzeichnete Bescheinigung vorzulegen, in welcher der Grund und die Dauer der Versäumnis anzugeben ist. Zu jeder anderen Schulversäumnis ist vorher unter Angabe der Gründe schriftlich die Genehmigung des Direktors einzuholen.

9. Ist ein Schüler oder ein Mitglied des Hausstandes, dem er angehört, von einer ansteckenden Krankheit (Masern, Scharlach u. a.) befallen, so muss er dem Unterricht so lange fernbleiben, bis eine ärztliche Bescheinigung, die dem Direktor zu übergeben ist, die Ansteckungsgefahr für beseitigt erklärt. Die Eltern werden ersucht, in einem solchen Falle den Schüler nicht persönlich im Schulgebäude zu entschuldigen, sondern eine schriftliche Benachrichtigung unmittelbar an den Direktor gelangen zu lassen.

10. Der Unterricht im Turnen und Singen ist obligatorisch. Befreiung tritt nur für ein Halbjahr auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses bezw. im Singen wegen Stimmlosigkeit ein.

Für das Turnen ist in dem Zeugnis anzugeben, ob der Schüler von allen oder nur von gewissen Übungen zu befreien ist. Die Dispensationsgesuche sind am ersten Tage eines jeden Halbjahres zu erneuern; Formulare für dieselben sind bei dem Schuldiener zu haben.

11. In den Turnstunden dürfen Knöpf- und Schnürstiefel mit Haken und Ösen, welche an einzelnen Geräten, besonders am Klettergerüst, Splitterbildungen und infolgedessen Verletzungen der Turner verursachen, nicht gebraucht werden. Die Anschaffung besonderer Turnschuhe wird dringend empfohlen.

12. Die Eltern werden im Interesse ihrer Söhne ersucht, die regelmässige Teilnahme derselben an den wöchentlich einmal unter Aufsicht von Lehrern der Schule im Sommer veranstalteten Turn- und Bewegungsspielen zu veranlassen.

13. Ferner werden die Eltern auf die Wichtigkeit des für die Klassen O III bis O I eingerichteten Unterrichts im Linearzeichnen aufmerksam gemacht. Die Teilnahme an demselben ist nicht nur denjenigen Schülern zu empfehlen, welche sich einem technischen Berufe widmen wollen, sondern ist auch allen anderen Schülern anzuraten, da das Linearzeichnen wesentlich zur Entwicklung des Verständnisses für den geometrischen Unterricht beiträgt.

14. Der Direktor und die Lehrer der Anstalt sind stets gern bereit, mit den Eltern über ihre Söhne Rücksprache zu nehmen. Der Direktor ist an allen Schultagen im

Sommer von 8 bis 9, im Winter von 9 bis 10 Uhr auf seinem Amtszimmer zu sprechen; die Ordinarien werden auf Befragen Ort und Zeit für eine Unterredung gern bezeichnen.

15. Die Eltern werden darauf aufmerksam gemacht, dass es sich durchaus empfiehlt, die Schüler der unteren Klassen mit Mappen auszurüsten, die auf dem Rücken getragen werden, da das Tragen der Mappen am Arm eine seitliche Verkrümmung zur Folge haben kann. Der Gebrauch von Mappen und Federkasten sowie von Atlanten und Bibeln von übermässig grossem Gewicht ist untersagt. Ferner ist das Mitbringen überflüssiger Bücher nicht gestattet.

16. Der Unterzeichnete erlaubt sich die Eltern darauf aufmerksam zu machen, dass der Genuss alkoholischer Getränke (Bier, Wein u. a.) für die körperliche und geistige Entwicklung der Kinder äusserst schädlich ist. Kinder bis zum 15. Jahre sollten überhaupt in keiner Form und bei keiner Gelegenheit solche Getränke erhalten.

17. Auswärtige Eltern wollen hinsichtlich der zu wählenden Pension vorher die Zustimmung des Unterzeichneten einholen.

Charlottenburg, im März 1901.

Der Direktor.
Dr. G r o p p.

Faint, illegible text from the reverse side of the page, appearing as bleed-through.

TIFFEN® Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

R	G	B	W	G	K	C	Y	M

A	1	2	3	4	5	6	M	8	9	10	11	12	13	14	15	B	17	18	19